Schwarze Szene – dunkle Seele

Mehr Depressionen in der Gothic-Szene

Anhänger der Gothic-Szene scheinen anfälliger für Depressionen und selbstverletzendes Verhalten zu sein.

Gothik-Anhänger kleiden sich bevorzugt schwarz. Sieht es so auch in ihrem Inneren aus?

— In einer prospektiven Studie war das Risiko für Jugendliche, die sich stark mit

der Gothic-Szene identifizierten, an einer Depression zu erkranken, mehr als dreimal so hoch wie für Gleichaltrige ohne diese Neigung (nicht adjustierte Odds Ratio, OR: 3,67). Auch fügten sich die Gothic-Anhänger deutlich häufiger Selbstverletzungen zu (nicht adjustierte OR: 5,14).

Insgesamt fanden sich bei 105 (6%) der 1.841 Jugendlichen, die mit 15 Jahren nichts mit der Gothic-Szene zu tun hatten, im Alter von 18 Jahren Symptome einer Depression; 10% fügten sich absichtlich Verletzungen zu. Unter den 154 Gothic-Anhängern waren in diesem Alter 28 (18%) von depressiven Verstimmungen betroffen; mehr als ein Drittel (37%) verletzten sich selbst.

Für die Studienautoren ist dieser Befund ein Hinweis dafür, dass Anhänger der Gothic-Kultur anfälliger für Depressionen und selbstverletzendes Verhalten sein könnten. Eine soziale Selektion – nämlich dass Jugendliche mit psychosozialen Problemen von Subkulturen wie der Gothic-Szene besonders angezogen werden – sei jedoch nicht auszuschließen, räumen sie ein. Jedenfalls wäre es aber sinnvoll, bei jugendlichen Gothic-Anhängern verstärkt auf Risikofaktoren für Depression und selbstverletzendes Verhalten zu achten.

■ VSC

▪ Bowes L et al. *Lancet Psychiatry* 2015; 2: 793–800

Erstmals randomisiert untersucht

Hilft mediterranes Essen gegen Brustkrebs?

— Frauen können durch eine mediterrane Ernährung möglicherweise Brustkrebs vorbeugen. Eine solche Schutzwirkung hat sich erstmals in einer randomisierten Studie gezeigt. Entscheidend scheint dabei die Zugabe von nativem Olivenöl zu sein.

Die 4.152 in die Studie aufgenommenen Frauen waren Teilnehmerinnen der PREDIMED-Studie, in der primär der Effekt einer mediterranen Ernährung auf das kardiovaskuläre Risiko untersucht worden war. In einer sekundären Analyse wurden in einem mittleren Beobachtungszeitraum von 4,8 Jahren 35 Fälle von Brustkrebs registriert.

Die Studienteilnehmerinnen, die eine mediterrane Diät angereichert mit naturbelassenem Olivenöl bekommen hatten, wiesen ein 68% niedrigeres relatives Risiko für Mamma-

Natives Olivenöl könnte Tumorstromwuchs in Schach halten.

karzinome auf als Frauen, die angehalten worden waren, sich möglichst fettarm zu ernähren (Kontrolle). Statistisch nicht signifikant fiel die Risikoreduktion aus, wenn die mediterrane Diät zusätzlich mit Nüssen statt mit Olivenöl angereichert wurde.

Für die schützende Wirkung einer mediterranen Ernährung auf das Brustkrebsrisiko scheine die Zugabe von nativem Olivenöl mit einem Energieanteil von über 15% ausschlaggebend zu sein, schreiben die Autoren. Dies könne an dem hohen Polyphenolanteil im nativen Olivenöl liegen, vermuten sie. Polyphenole werden u. a. mit einer Hemmung des Wachstums, der Proliferation und Invasivität von Tumoren in Verbindung gebracht.

■ VSC

▪ Toledo E et al. *JAMA Intern Med* 2015, online 14. September; doi: 10.1001/jamainternmed.2015.4838